

**SW  
5Y**

**Leihausstellung:  
Sea-Watch 5 Jahre**  
*Rental exhibition:  
Sea-Watch 5 Years*



Seit 2015 hat das Mittelmeer, Europas südliche Außengrenze, über 20.000 Menschenleben gefordert. An dem Burggraben der Festung Europa lösen sich alle von der EU proklamierten Werte und Menschenrechte auf. Was im Mittelmeer geschieht, ist keine Naturkatastrophe, keine Katastrophe aufgrund höherer Gewalt – es handelt sich vielmehr um das Ergebnis konkreter europäischer Politik, die seit Mitte der siebziger Jahre, Schritt für Schritt, menschliche Migration erschwert und illegalisiert.

Dort, wo die EU es versäumt, fundamentale Menschenrechte zu schützen und zu respektieren, engagieren sich Aktivist:innen verschiedener Organisationen und Netzwerke.

*Since 2015, Europe's Southern external border, the Mediterranean Sea, has claimed at least 20,000 lives. At the moat of Fortress Europe, all values and human rights proclaimed by the EU dissolved. What is happening in the Mediterranean is not a natural disaster, not a catastrophe due to a force majeure - it is rather the result of concrete European policies that since the mid-seventies, step by step, have made human migration more difficult.*

*Where the EU fails to protect and respect fundamental human rights, activists from various organizations and networks are getting involved. Among them and as one of the first civil sea rescue organizations for people*

Als eine der ersten zivilen Seenotrettungsorganisationen für Menschen, die die gefährliche Fahrt über das Meer wagen, stellt Sea-Watch mittlerweile zwei der am besten ausgerüsteten Rettungsschiffe im Mittelmeerraum und fliegt mit Flugzeugen regelmäßig Aufklärungsmissionen. Im Fokus steht neben der Rettung von Menschen in Seenot auch das Aufzeigen von Menschenrechtsverletzungen an den Toren Europas.

Im Juni 2020 war es fünf Jahre her, dass Sea-Watch das erste Mal im Mittelmeer auf Mission war. Damals mit dem Ziel, Aufmerksamkeit über das Sterbenlassen zu generieren und Druck auf die europäischen Verantwortlichen auszuüben. Zu dem Jubiläum in 2020, welches kein Grund zum Feiern war, sondern ein Anlass, uns noch vielseitiger und vehementer für Menschenrechte einzusetzen, entstand die Ausstellung „SW5Y – Fünf Jahre Sea-Watch“. Kuratiert und organisiert von Jelka Kretschmar (ehemals Sea-Watch) und Leonie Neumann (Weltkulturen Museum Frankfurt/Main) entstand in fünf Räumen eine multimediale Zusammenfassung der europäischen Abschottungspolitik und ihren Konsequenzen.

*who dare the dangerous journey across the sea, Sea-Watch now provides two of the best equipped rescue ships in the Mediterranean and regularly flies monitoring missions with aircrafts. In addition to rescuing people in distress at sea, Sea-Watch's focus lies also on highlighting human rights violations at the gates of Europe.*

*June 2020 marked the fifth anniversary of Sea-Watch's first mission in the Mediterranean. At that time, the aim was to shift the public attention to the deaths in the Mediterranean in order to put pressure on European leaders. For Sea-Watch's anniversary in 2020, which was no reason to celebrate but rather a reason to work even more versatile and vehement for human rights, the exhibition „SW5Y – Five Years Sea-Watch“ was created. Curated and organized by Jelka Kretschmar (formerly Sea-Watch) and Leonie Neumann (Weltkulturen Museum Frankfurt/Main), a multimedia summary of the European policy of isolation and its consequences was created in five rooms.*

# Index

Teile dieser Ausstellung haben wir umgedacht, um sie modular und vielseitig weiterhin zeigen zu können. Entstanden sind so die folgenden Fotoserien mit exemplarischen Eindrücken von Menschen und Momenten aus den ersten fünf Jahren ziviler Rettungseinsätze an der tödlichsten Grenze der Welt.

*We have rethought parts of this exhibition in order to be able to continue showing it in a modular and versatile way. The following photo series with exemplary impressions of people and moments from the first five years of civilian rescue operations at the world's deadliest border were created.*

**4** Informationen zum Ausleihen  
*Information About Renting*

**5** Große Ausstellung: „SW5Y – Fünf Jahre Solidarität“  
*Big Exhibition: „SW5Y – Five Years Of Solidarity“*

**7** Serie 1: SW5Y – Schlauchboote  
*Series 1: SW5Y – Rubber Boats*

**9** Serie 2: SW5Y – Ort der Entrechtung  
*Series 2: SW5Y – Place of Depriving Rights*

**11** Serie 3: SW5Y – Begegnungen  
*Series 3: SW5Y – Encounters*

**12** Serie 4: SW5Y – Das Auge der zivilen Flotte  
*Series 4: SW5Y – The Eye of the Civil Fleet*

**14** Serie 5: SW5Y – Crew Love Is True Love  
*Series 5: SW5Y – Crew Love Is True Love*

**15** Serie 6: SW5Y – Unter der Lupe  
*Series 6: SW5Y – Magnified*

## Informationen zur Ausleihe Information About Renting

Wir freuen uns, dass du/ihr die Ausstellung zeigen wollt und damit die tödliche europäische Grenzpolitik und Seenotrettung Öffentlichkeit gebt.

Das Ausleihen und der Versand der einzelnen Serien ist kostenfrei. Die Kosten für den Rückversand (Versand als Paket, keine Spedition) müssen von den Ausleiher:innen getragen werden. Bei einer Ausleihe außerhalb der EU, können ggf. Versandkosten hinzukommen.

Schäden oder Verlust von Exponaten werden dem:der Ausleiher:in in Rechnung gestellt.

Es können einzelne, aber auch mehrere der Bilderserien gebucht werden. Die Einzelserien werden unbegleitet zur Verfügung gestellt. Die große Fotoausstellung „SW5Y – Fünf Jahre Solidarität“ wird von der Kuratorin begleitet, wodurch logistische sowie personelle Kosten entstehen. Diese variieren je nach Aufwand und werden individuell vereinbart.

*We are glad that you want to show the exhibition and thus give publicity to the deadly European border policy and sea rescue.*

*Rental and shipping of the individual series is free of charge. The costs for the return shipment (shipment as a package, no forwarding agency) must be borne by the tenant. In case of a loan outside the EU, shipping costs might be added.*

*Damage or loss of exhibits will be charged to the tenant.*

*It is possible to book single or several picture series. The single series will be provided unaccompanied. The large photo exhibition “SW5Y – Five Years of Solidarity” is accompanied by the curator, which results in logistical as well as personnel costs. These vary depending on the effort and will be agreed upon individually.*

*The pictures are printed on Aludibond boards and have a rail on the back side. The images are therefore particularly suitable*

Die Bilder sind auf Aludibond gedruckt und haben auf der Rückseite eine Schiene zum Aufhängen. Besonders geeignet sind die Bilder also für die Hängung auf Nägeln oder Seilen. Sollten Installationsmethoden gewünscht sein, die eine Bearbeitung des Materials bedeuten, muss dies vorher mit Sea-Watch abgestimmt werden.

Mit jeder Serie kommt eine Informationsplane mit Ausstellungstext und Impressum. Dem Versand liegen Infomaterial und Spendendosen bei. Außerdem unterstützen wir gerne bei der Gestaltung eines Rahmenprogramms und können Aktivist:innen von Sea-Watch vermitteln, um Vorträge oder Führungen anzubieten. Auch Kontakt zu einzelnen Fotograf:innen ist nach Absprache möglich und wir stellen ein Template für Ausstellungsplakate zur Verfügung.

Wir freuen uns sehr, wenn im Rahmen der Ausstellung um Spenden für Sea-Watch oder für die zivile Seenotrettung gebeten wird. Für eine Spendenaktion kann auch das [online Spendenaktionstool](#) auf der Sea-Watch Homepage genutzt werden.

Wir nehmen Buchungsanfrage gerne via e-Mail entgegen: [events@sea-watch.org](mailto:events@sea-watch.org)

*for hanging on nails or threads. If installation methods are desired that involve working the material, this must be coordinated with Sea-Watch in advance.*

*With the series comes an information sheet with the exhibition text and imprint. Information material and donation boxes are included in each shipment. In addition, we are happy to assist in the organization of a supporting program and can arrange for Sea-Watch activists to offer lectures or guided tours. Contact to individual photographers is also possible by arrangement and we provide a template for exhibition posters.*

*We appreciate donations for Sea-Watch or other actors from the civil fleet in the context of the exhibition. You can also use the [online fundraising tool](#) on the Sea-Watch homepage.*

We gladly accept booking requests via e-mail: [events@sea-watch.org](mailto:events@sea-watch.org)

## SW5Y – Fünf Jahre Solidarität SW5Y – Five Years of Solidarity

Während am 9. November 2014 25 Jahre deutscher Mauerfall als Symbol der Einheit gewürdigt und dies in Deutschland ausgiebig gefeiert wird, zieht die Festung Europa einen immer tieferen Graben um ihre Außentore.

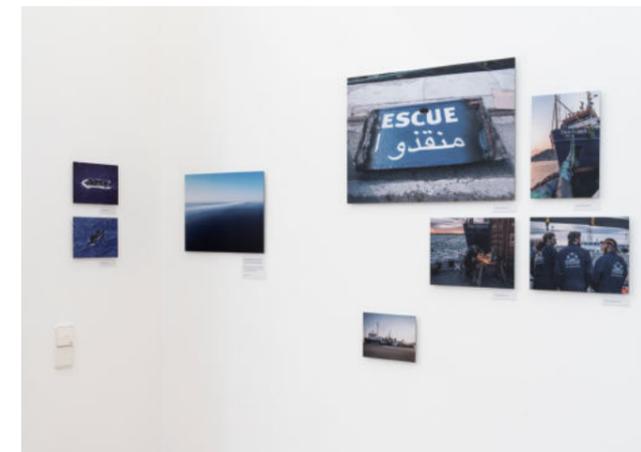
Im Spätsommer 2014 ertrinken weit über 2.000 Menschen im zentralen Mittelmeer auf der Flucht vor Folter und Tod – Ergebnis einer Isolationspolitik und ihrer Grenzmilitarisierung. Aus Empörung und weil Wegsehen keine Lösung ist, beschließt eine kleine Gruppe von Aktivist\*innen, sich zu mobilisieren: Sie wollen sich dort engagieren, wo grundlegende Menschenrechte gnadenlos gebrochen werden.

Ein Schiff wird gekauft, ein Verein gegründet und im Juni 2015 fährt der 100 Jahre alte ehemalige Fischkutter Sea-Watch 1 mit ein paar Aktivist\*innen an Bord auf seine erste Suchmission ins zentrale Mittelmeer. In folgenden Jahren entwickelt sich aus einer kleinen Vision nicht nur eine operationell stabile, sondern auch grundfeste Solidaritäts- und Widerstandsbewegung gegen

*While on November 9, 2014, 25 years of the fall of the German Wall is celebrated extensively as a symbol of unity in Germany, Fortress Europe is drawing an even deeper moat around its outer gates.*

*In the late summer of 2014, over 2,000 people drowned in the central Mediterranean while fleeing torture and death – the result of a policy of isolation and border militarization. Out of indignation and because looking away is no solution, a small group of activists decides to mobilize: they want to get active where basic human rights are mercilessly broken.*

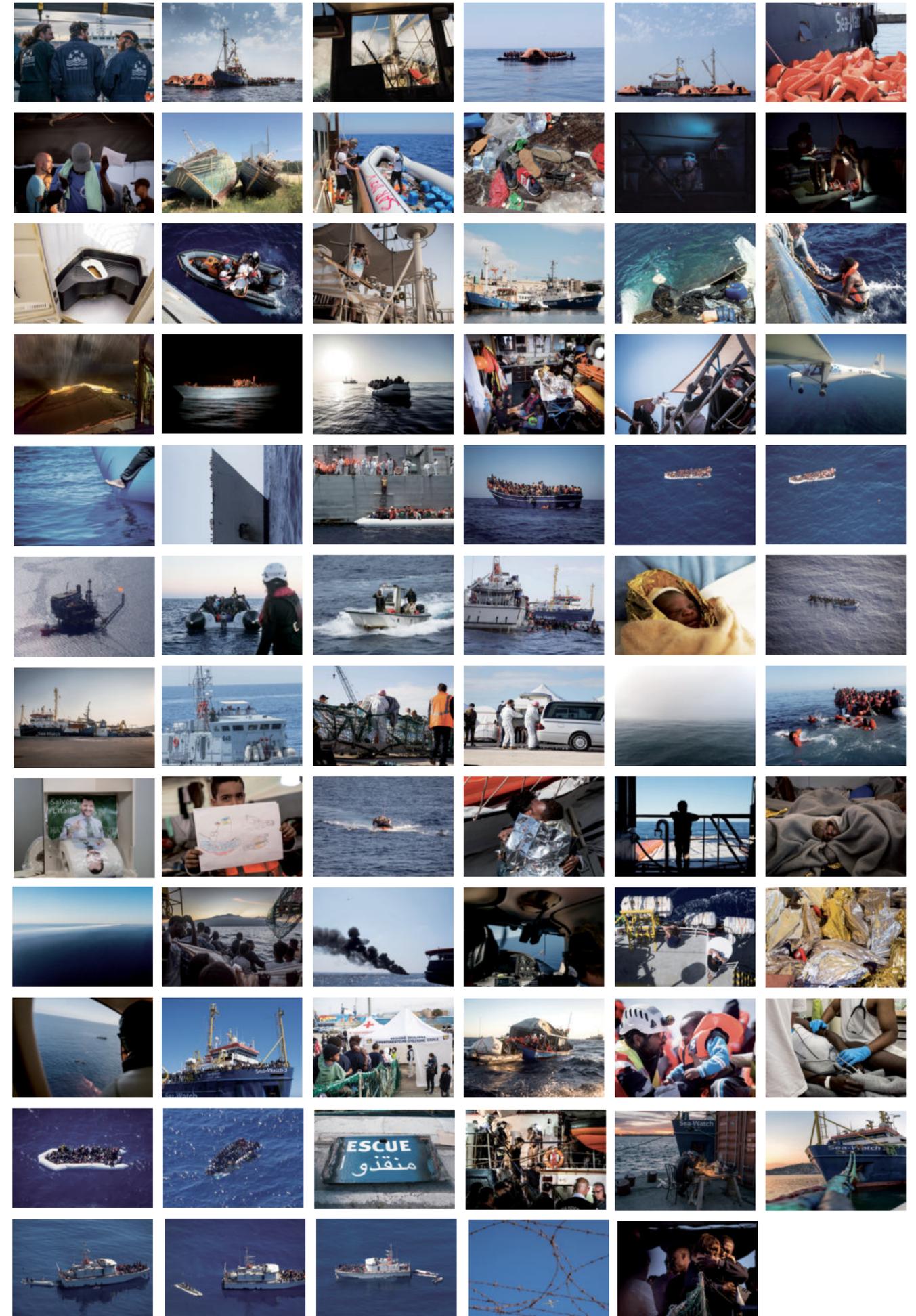
*A ship is bought, an association is founded and in June 2015, the 100 year old former fishing vessel Sea-Watch 1, with a few activists on board, sails on its first search mission to the central Mediterranean. In the following years, a small vision develops into an operationally stable solidarity and resistance movement against institutional human rights violations and the letting die at our external borders.*



institutionelle Menschenrechtsverletzungen und das Sterbenlassen an unseren Außen-  
grenzen.

Seit 2020 patrouilliert Sea-Watch als Teil der zivilen Flotte mit zwei Schiffen und zwei Flugzeugen im zentralen Mittelmeer. Die Fotochronologie gewährt Einblicke in die Herausforderungen und Erfolge der zivilen Seenotrettung und präsentiert anhand ausgewählter Beispiele die Entwicklung und das Engagement von Sea-Watch. Die Bilder dokumentieren eine brutale Gleichzeitigkeit von Leben und Tod sowie Hoffnung, Verzweiflung und die oftmalige Hilflosigkeit gegenüber der menschengemachten Situation im Mittelmeer.

*Since 2020, Sea-Watch has been patrolling the central Mediterranean Sea as part of the civilian fleet with two ships and two aircrafts. This photochronology provides insights into the challenges and successes of civil sea rescue and presents the development and commitment of Sea-Watch through selected examples. The images document a brutal simultaneity of life and death as well as hope, despair and helplessness in the face of a man-made situation in the Mediterranean.*



## Serie 1: SW5Y — Schlauchboote Series 1: SW5Y — Rubber Boats

Fluchtboote aller Größen und Arten legen meist in den dunklen Morgenstunden von der libyschen Küste ab.

Je nach Größe sitzen bis zu 160 Menschen auf den Schlauchbooten, 300-400 Menschen auf Doppelstock-Holzbooten und auch kleine Boote mit bis zu 50 Personen setzen ab – maßlos überfüllt sind sie fast alle.

In den Schlauchbooten sitzen Frauen und Kinder meist in der Mitte des Bootes auf dem Boden. Dort stehen oft Metallgewinde bis zu 12 cm lang von verschraubten Holzplatten ins Bootsinnere und es bildet sich ein ätzendes Gemisch aus Salzwasser und auslaufendem Benzin. Die Männer sitzen um sie herum und dicht an dicht reitend auf den Schläuchen. Bei Wind und Welle besteht eine imminente Lebensgefahr für jeden Einzelnen, immer wieder rutschen Menschen von den Schläuchen und rutschen in das Massengrab im Mittelmeer. Manche der Boote gehen einfach unter und nehmen die Insassen mit. Wieder andere werden von Milizen abgefangen und zurück in den Kreislauf von Schlep-

*Boats of all sizes and types usually set off from the Libyan coast in the dark early morning hours.*

*Depending on the size, up to 160 people sit on the rubber dinghies, 300-400 people on double-decker wooden boats and even small boats with up to 50 people set off – almost all of them are overcrowded.*

*In the inflatable boats, women and children usually sit on the floor in the middle of the boat. There, metal threads up to 12 cm long from screwed wooden plates often protrude into the interior of the boat where a corrosive mixture of salt water and leaking gasoline forms. The men sit around them and closely together riding on the hoses. Sometimes, when the waves are stronger, someone slips off a hose and goes overboard. Some of the boats simply sink, taking their occupants with them. Still others are intercepted by militias, forcing people back into the hands of traffickers. Few are found by coast guards, merchant or rescue ships and people can disembark off the unseaworthy*



perbanden gezwungen. Wenige werden von Küstenwachen, Handels- oder Rettungsschiffen gefunden und können von Bord der seeuntauglichen Boote geholt und in einen sicheren Hafen gebracht werden, wenige schaffen die Überfahrt selbstständig.

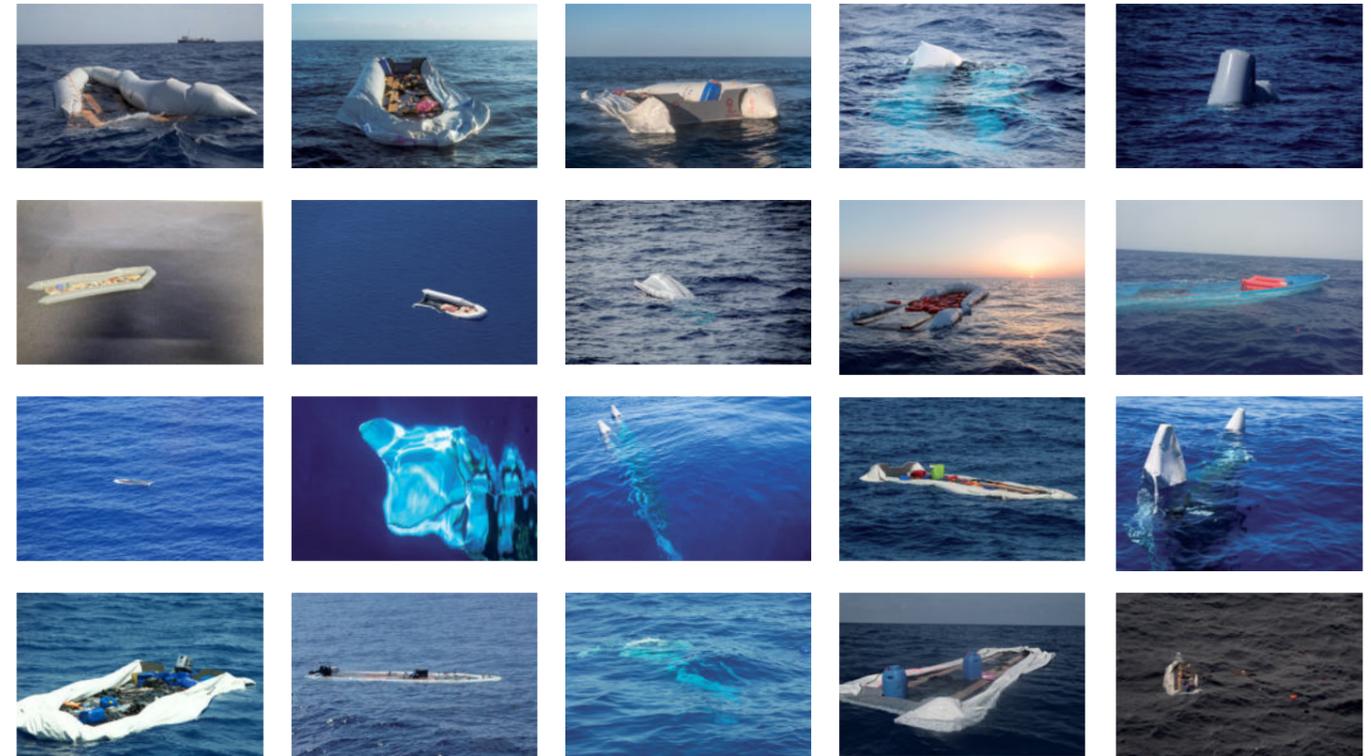
Nach der Rettungen werden die Fluchtboote erst markiert und im Anschluss zerstört, so dass sie von Menschenschleppern nicht wiederverwendet werden können. Schlauchboote werden aufgeschnitten, Holzboote untauglich gemacht . Bei Rettungseinsätzen werden auch immer wieder nicht markierte, treibende Bootswracks gesichtet, aber nur selten lässt sich rekonstruieren, was passiert ist – es muss dabei vom Schlimmsten ausgegangen werden.

Die Selektion der Bootwracks stammt aus verschiedenen Missionen von 2015-2020.

*boats and brought to a safe harbour; even fewer boats make the crossing on their own.*

*After the rescue, the escape boats are first marked and then destroyed so that they cannot be reused by human tractor. Rubber dinghies are cut open, wooden boats made unfit. During rescue operations, unmarked, drifting boat wrecks are also sighted time and again, but it is seldom possible to reconstruct what happened – although the worst must be assumed.*

*The selection of boat wrecks comes from different missions from 2015-2020.*



## Serie 2: SW5Y – Orte der Entrechtung

### Serie 2: SW5Y – Places of Depriving Rights

„Seenotrettung ist nicht nur eine moralische, sondern auch rechtliche Pflicht, die z.B. im Seerechtsübereinkommen (Artikel 98 Absatz 1), im internationalen Übereinkommen zum Schutz des menschlichen Lebens auf See (Regel 33 Absatz 1, Kapitel V) oder im §2 Absatz 1 Verordnung über die Sicherheit der Seefahrt im deutschen Recht verankert ist.

Neben dem Seerecht müssen in internationalen Gewässern auch andere Regeln eingehalten werden, zum Beispiel die Menschenrechte und die Genfer Flüchtlingskonvention (GFK).

Laut GFK und UN-Antifolterkonvention darf „kein Mensch aus- oder zurückgewiesen werden, dem Folter oder Verfolgung drohen“ und das vierte Zusatzprotokoll der europäischen Menschenrechtskonvention untersagt Kollektivausweisungen ausländischer Personen.

Die von uns beobachtete Realität sieht anders aus – seit mehr als fünf Jahren beobachten wir aktives Sterbenlassen und aus-

*Sea rescue is not only a moral but a legal duty, which is outlined, for example, in the Convention on the Law of the Sea (Article 98(1)), in the International Convention for the Safety of Life at Sea (Rule 33(1), Chapter V) or in the §2(1) Ordinance on Maritime Safety in German law.*

*In addition to the law of the sea, other rules must also be respected in international waters, for example human rights and the Geneva Refugee Convention (GRC).*

*According to the GRC and the UN-Convention Against Torture and Other Cruel, “no person shall be expelled or returned who is in danger of being subjected to torture or persecution,” and the Fourth Additional Protocol to the European Convention on Human Rights prohibits collective expulsions of foreign persons.*

*The reality we observe is different – for more than five years we have observed active letting die and outsourced forced return of people trying to escape. European states make*



gelagerte Rückführungen von flüchtenden Menschen. Die europäischen Staaten machen libysche Milizen zu ihren Handlangern, denn sie kennen die eigene Rechtsprechung.

In der Folge ertrinken im Mittelmeer weiter Menschen. Menschen, über die kaum etwas bekannt ist, außer Nummern und Zahlen. Die europäische Abschottungspolitik nimmt ihnen nicht nur das Leben, sondern auch ihre Identität und ihre Würde.

Zahlen von Grenztoten im Mittelmeer werden jährlich erfasst. Doch jedes weitere Jahr sterben wieder Menschen, weil Europa sie lieber ertrinken lässt, als ihnen ein Leben in Würde und Sicherheit zu ermöglichen.

Die Serie zeigt eine kleine Auswahl dokumentierter Konsequenzen von menschenverachtender Abschottungspolitik.

*Libyan militias their henchmen because they know their own legal obligations.*

*As a result, people continue to drown in the Mediterranean. People, about whom hardly anything is known apart from numbers and figures. Europe's isolationist policies not only takes away their lives, but also their identity and their dignity.*

*Every year, the numbers of border deaths are recorded. And still, every year Europe will rather let people drown than grant them a life in safety and dignity.*

*This series shows a small selection of documented consequences of inhumane isolationist policies.*



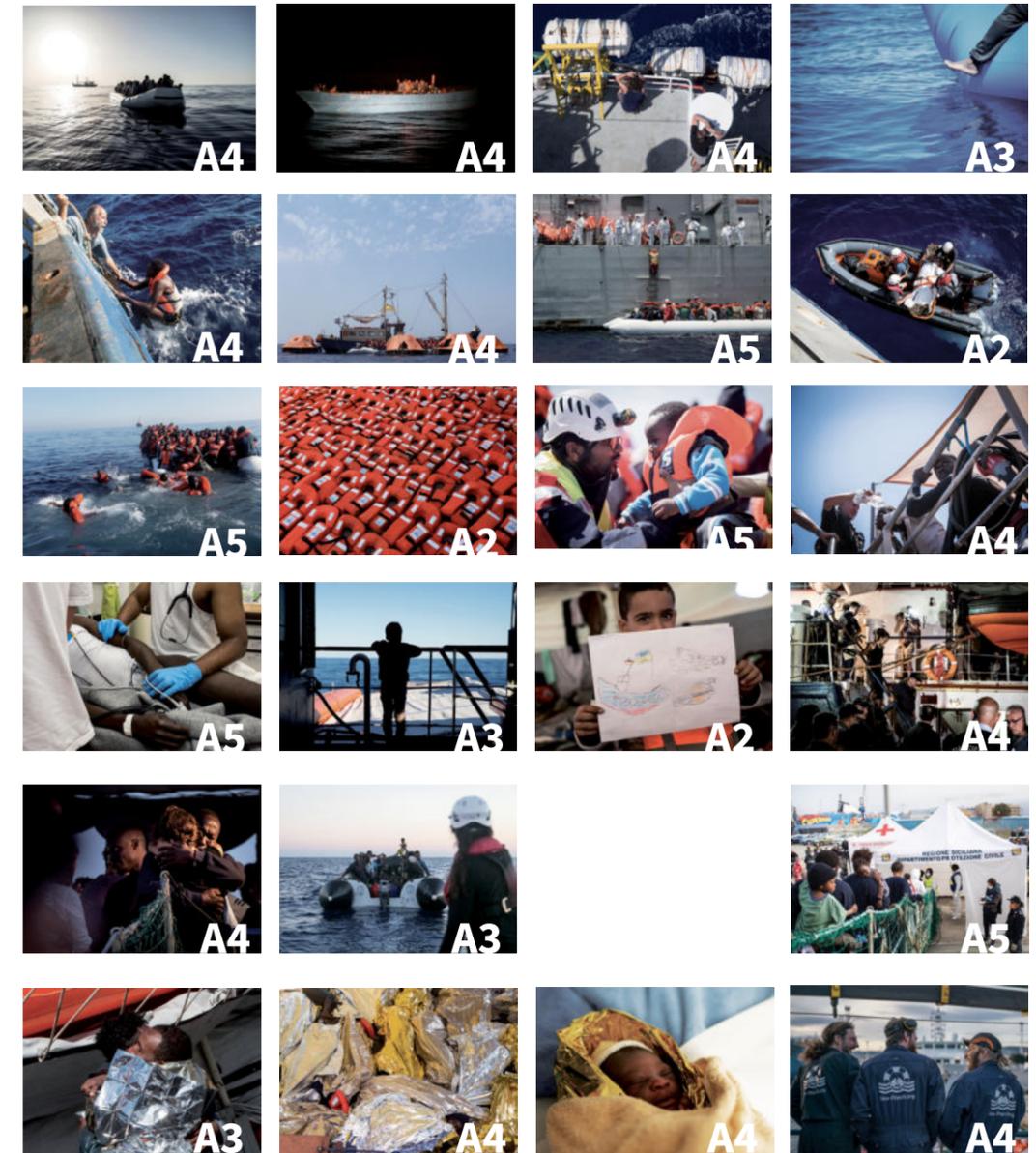
## Serie 3: SW5Y – Begegnungen Series 3: SW5Y – Encounters

*Retter:innen und Fliehende. Berufstätige und Freiwillige. Menschen mit Pass und Menschen ohne Papiere. Menschen mit Rechten und Menschen, die keine erleben. Menschen mit Hunger und Angst, Menschen mit Scham, Menschen mit Erschöpfung, Menschen mit Erleichterung. Irgendwo in dem weiten Raum der Entrechtung auf dem Mittelmeer begegnen sich Menschen. Reichen sich die Hände und stehen nebeneinander. Es sind Begegnungen von Menschen mit Geschichten und Träumen. Sie unterscheidet eigentlich nichts – bis auf ihren Geburtsort.*

*Die hier gezeigten Arbeiten nähern sich Momenten der Begegnung an, sie zeigen persönliche Blickwinkel und skizzieren gemeinsame Berührungspunkte. In den Darstellungen präsentieren sich die Gefühle und Impressionen Einzelner. Neben der individuellen Geschichtenerzählung von Schutzsuchenden und Crewmitgliedern soll explizit derer gedacht werden, deren Stimmen als Folge von Europas tödlicher Isolationspolitik in den Wogen der See ersticken.*

*Rescuers and refugees. Professionals and volunteers. People with passports and people without papers. People with rights and people who experience none. People suffering hunger and fear, people enduring shame, exhaustion and people experiencing relief. Somewhere in the vast space of disenfranchisement on the Mediterranean, people meet. Reach out their hands and stand side by side. These are encounters of people with stories and dreams. Nothing really distinguishes them – except for their place of birth.*

*The works shown here approach moments of encounters, they show personal perspectives and outline common points of contact. Expositions depict feelings and impressions of individuals. In addition to the individual storytelling of protection seekers and crew members, the works explicitly commemorate those whose voices are suffocating in the waves of the sea as a result of Europe's deadly isolationist policies.*



## Serie 4: SW5Y – Das Auge der zivilen Flotte

### Serie 4: SW5Y – The Eye of the Civilian Fleet

Sea-Watch betreibt seit Frühjahr 2017 zusammen mit der Schweizer Humanitarian Pilots Initiative (HPI) die Luftaufklärungsmission ‚Operation Airborne‘. Von 2018-2019 wird die Mission vorübergehend durch eine Kollaboration mit Pilotes Volontaires und dem Flugzeug Colibri verstärkt. Nach deren Beendigung erweitert Sea-Watch die Mission 2020 um ein weiteres Flugzeug. Mit den Propellermaschinen Moonbird und Seabird kann das zentrale Mittelmeer überflogen, Seenotfälle gefunden und an die zuständigen Rettungsleitstellen gemeldet werden.

Wie notwendig die Dokumentation aus der Luft ist, zeigen die Bilder. Diese beweisen illegale und gewaltvolle Rückführungen von Menschen – ohne Belege lassen sich europäische Verantwortliche für die offensichtlichen Rechtsverstöße nicht zur Rechenschaft ziehen. Die Flugzeugcrews dokumentieren aus der Luft Verstöße gegen internationales Recht, die Menschenrechte und die Genfer Konventionen. Diese Dokumentationen veröffentlicht Sea-Watch monatlich.

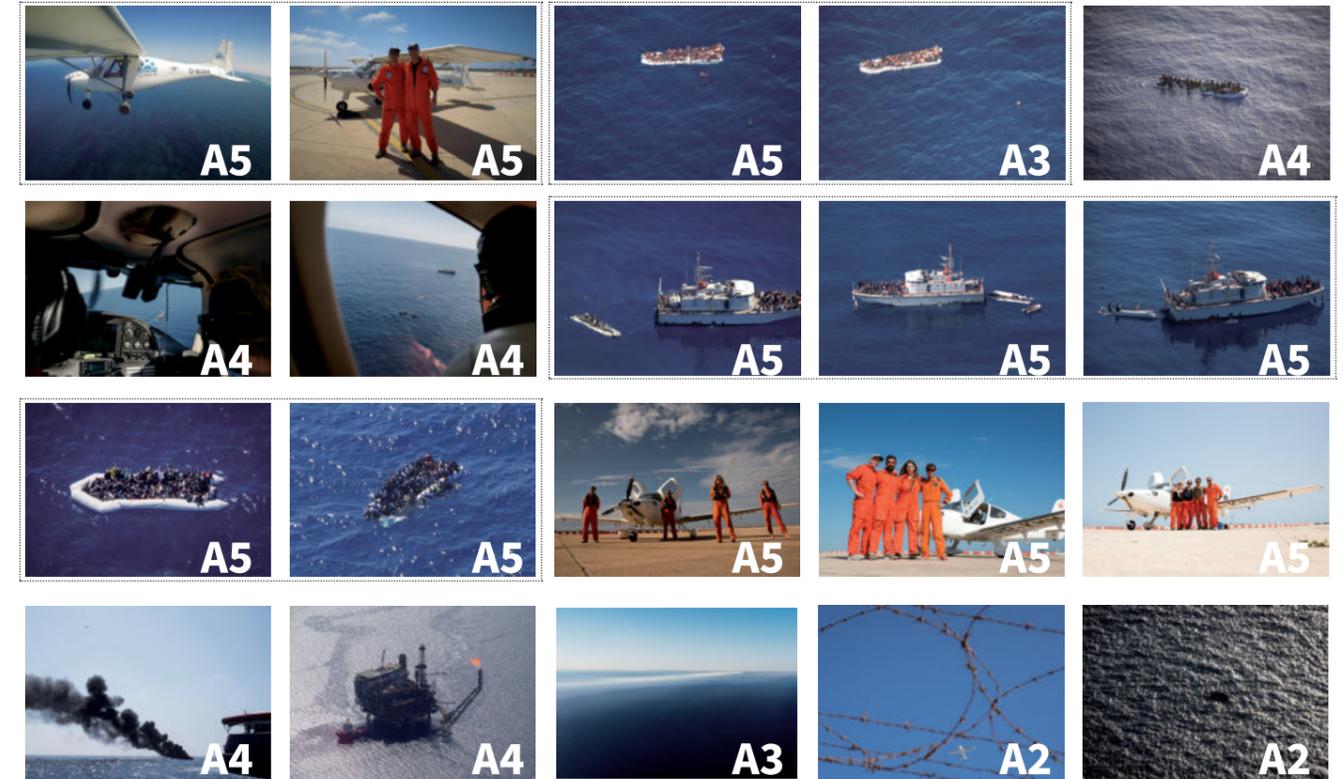
*Since spring 2017, Sea-Watch has been operating the air monitoring mission ‘Operation Airborne’ together with the Swiss Humanitarian Pilots Initiative (HPI). From 2018-2019, the mission is temporarily reinforced by a collaboration with Pilotes Volontaires and the Colibri aircraft. After their completion, Sea-Watch adds another aircraft to the mission in 2020. The propeller aircrafts Moonbird and Seabird can be used to fly over the central Mediterranean, find maritime disasters and report them to the relevant rescue coordination centers.*

*The pictures show how necessary the documentation from the air is. These prove illegal and violent pushbacks of people - without evidence, European leaders cannot be held accountable for the obvious violations of the law. From the air, the plane crew document violations of international law, human rights and the Geneva Conventions. Sea-Watch publishes these documentations on a monthly basis.*



In einer Suchmission am 5. Juni 2019 entdeckt die Crew ein Schlauchboot, das bereits Luft verliert. Es dauert kaum eine Minute, bis akute Lebensgefahr besteht. Menschen befinden sich ohne Rettungsmittel im Wasser. Aufgrund des Notrufs durch das Einsatzflugzeug und niemand anderes zu Rettung kommt, kann das sinkende Boot kurze Zeit später von der sogenannten ‚Libyschen Küstenwache‘ gefunden und Menschen können vor dem Ertrinken bewahrt werden. Ob alle gerettet werden konnten und was im Anschluss mit den Überlebenden geschah, bleibt für uns unklar, da die Menschen in die Grauzone libyscher Lager zurückgebracht werden, wo das Erhalten von Informationen über ihren Verbleib schier unmöglich ist.

*On a search mission on June 5, 2019, the crew discovers an inflatable boat already losing air. It takes barely a minute before there is an acute threat to life. People are in the water with no means of rescue. Due to the distress call by the aircraft and as no one else comes to rescue, the sinking boat can be found quickly by the so-called ‘Libyan Coast Guard’ and people can be saved from drowning. Whether all of them could be saved and what happened to the survivors afterwards remains unclear to us, as the people are brought back to the gray area of Libyan camps, where getting information about their whereabouts is almost impossible.*



## Serie 5: SW5Y – Crew Love Is True Love

### Serie 5: SW5Y – Crew Love Is True Love

Bis zum Frühling 2020 ist Sea-Watch insgesamt 44 Rettungseinsätze im zentralen Mittelmeer und der Ägäis gefahren und über 280 Aufklärungsmissionen im zentralen Mittelmeer geflogen. Für die Jahresplanung sind allein für die beiden Schiffe Sea-Watch 3 und 4 insgesamt 450 Positionen zu besetzen. Hinzu kommen die drei- vierköpfige Besatzung und ein Platz für Journalist:innen bei jedem Aufklärungseinsatz in der Luft.

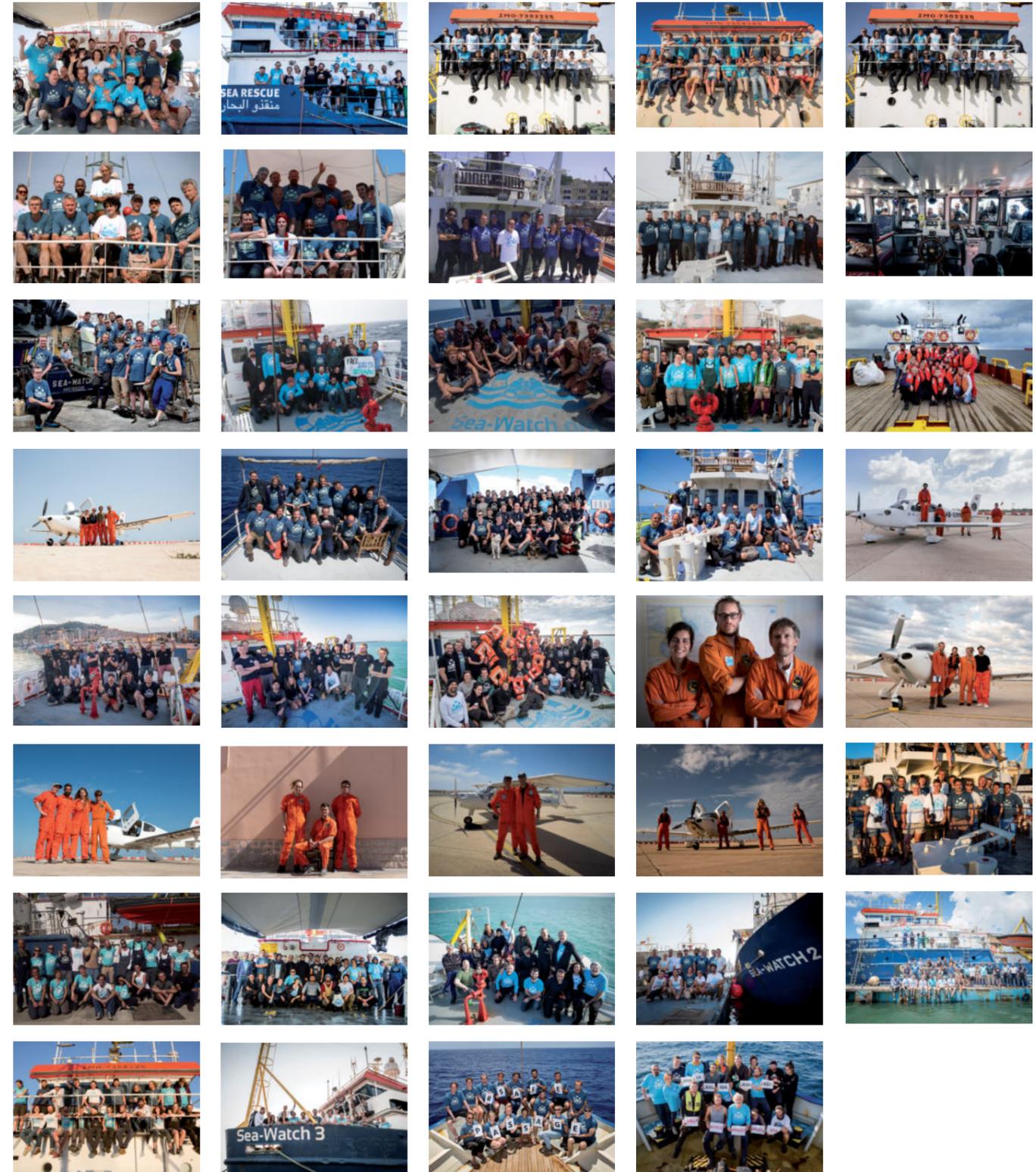
Die Crewmitglieder müssen in Bereitschaft sein, obwohl viele dieser Einsätze am Ende nicht stattfinden. Infolge von hafenstaatlichen Kontrollen und Blockaden der Schiffe werden Rettungseinsätze immer wieder abgesagt. So befinden sich über Monate hunderte Menschen in Bereitschaft, um jederzeit bereit und damit rettungsfähig zu sein.

Mehr als 500 Freiwillige engagieren sich stetig bei Sea-Watch. Neben den operationellen Aufgaben informieren viele Aktivist:innen auf Veranstaltungen, führen Diskussionen und sammeln Spenden für die zivile Seenotrettung.

*By spring 2020, Sea-Watch has sailed a total of 44 rescue operation in the central Mediterranean and the Aegean Sea and has flown over 280 reconnaissance missions in the central Mediterranean. For the annual planning, there are a total of 450 positions to be crewed for the two ships Sea-Watch 3 and 4 alone. In addition, there is the crew of three to four and a place for journalists on each airborne reconnaissance mission.*

*Crew members must be on standby even though many of these operations end up not taking place. As a result of port state controls and blockades of the ships, operations are repeatedly canceled. Thus, hundreds of people are on standby for months in order to be ready at any time and thus capable of rescue.*

*More than 500 volunteers are constantly involved with Sea-Watch. In addition to the operational tasks, many activists inform at events, lead discussions and collect donations for the civil rescue at sea.*



Die Bildauswahl stellt einen Querschnitt der Aktivist:innen aus fünf Jahren operationeller Aktivität dar. Sie zeigt die Besatzung der Einsätze vor ihrem Einsatzbeginn.

*The selection of pictures represents a cross-section of activists from five years of operational activity. It shows the crew of the operations before their mission launches.*



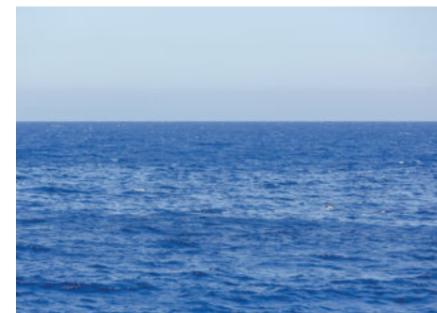
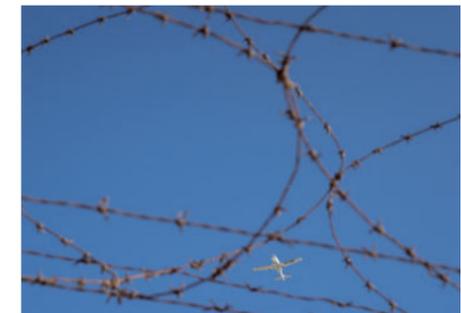
## Serie 6: SW5Y – Unter der Lupe Serie 6: SW5Y – Magnified

Mikro – Makro: So verhält sich der Dialog um die Seenotrettung. Aus einer eigentlich politischen Problematik wird eine Krise konstruiert, die das Narrativ mit Täter-Opfer-Umkehr manipuliert. Europa bezahlt Milizen in Nord- und Subsahara-Afrika, um Menschen an der Migration in den wohlhabenden Norden zu hindern, plündert gleichzeitig lebensnotwendige Ressourcen aus und malt dann ein Feindbild von Wirtschaftsflüchtenden, die „was vom Kuchen abhaben wollen“. Erst auf den zweiten Blick wird die perverse Faden-scheinigkeit der Friedensnobelpreisträgerin EU deutlich.

Die Serie „Unter der Lupe“ will diese Verhältnismäßigkeit demonstrieren: zeigt sie einerseits ästhetische Kompositionen, erscheint bei genauem Hinsehen die bizarre Realität der alltäglichen Abschottungspolitik Europas. Die Bilder zeigen elementarste Eindrücke der zivilen Seenotrettung. Gegenüber der Kleinteiligkeit in Rettungsszenarien steht die globale Dominanz der Abschottung mit ihren Konsequenzen.

*Micro – Macro: This is how the dialogue around sea rescue behaves. A crisis is constructed out of what is actually a political problem, manipulating the narrative with perpetrator-victim reversal. Europe pays militias in North and Sub-Saharan Africa to prevent people from migrating to the prosperous North, at the same time plundering vital resources and then painting an enemy image of economic refugees who “want a piece of the pie”. Only at second glance does the perverse flimsiness of the Nobel Peace Prize-winning EU become clear.*

*The series “Magnified” wants to demonstrate this proportionality: on the one hand it shows aesthetic compositions, on closer inspection the bizarre reality of Europe’s everyday policy of foreclosure appears. The pictures show the most elementary impressions of civil sea rescue. The small-scale rescue scenarios are contrasted with the global dominance of isolation and its consequences.*





## Leihausstellung: Sea-Watch 5 Jahre *Rental exhibition: Sea-Watch 5 Years*

Nach der Ausstellung „SW5Y – Fünf Jahre zivile Seenotrettung“ von Sea-Watch im Weltkulturen Museum Frankfurt am Main, 2020, kuratiert von Jelka Kretzschmar, Leonie Neumann

**Fotograf\*innen:**

Julie Bourdin, Friedrich Bunter, Jacob Ehrbahn, Daniel Etter, Anja Franke, Chris Grodotzki, Mikael Grunwaldt, Lisa Hoffmann, Sarah Hüther, Nick Jaussi, Kai von Kotze, Philipp Külker, Oliver Kulikowski, Roman Kutzowitz, Tim Lüddemann, Selene Magnolia, Federica Mameli, Erik Marquardt, Fabian Melber, Johannes Moths, Ruben Neugebauer, Boris Niehaus, Moritz Richter, Sophie Tadeus, Paul Lovis Wagner, Tim Wagner, Felix Weiss, Regina Wiebe, Marcus Wiechmann

**Kuration und Texte:**

Jelka Kretzschmar

**Ausstellungsentwicklung:**

Jelka Kretzschmar

**Lektorat:**

Cornelia Schmidt, Victoria Student

Inhaberin: Sea-Watch e.V.

*After the exhibition "SW5Y – Five Years of Civil Sea Rescue" by Sea-Watch at the Weltkulturen Museum Frankfurt am Main, 2020, curated by Jelka Kretzschmar, Leonie Neumann.*

**Photographers:**

*Julie Bourdin, Friedrich Bunter, Jacob Ehrbahn, Daniel Etter, Anja Franke, Chris Grodotzki, Mikael Grunwaldt, Lisa Hoffmann, Sarah Hüther, Nick Jaussi, Kai von Kotze, Philipp Külker, Oliver Kulikowski, Roman Kutzowitz, Tim Lüddemann, Selene Magnolia, Federica Mameli, Erik Marquardt, Fabian Melber, Johannes Moths, Ruben Neugebauer, Boris Niehaus, Moritz Richter, Sophie Tadeus, Paul Lovis Wagner, Tim Wagner, Felix Weiss, Regina Wiebe, Marcus Wiechmann*

**Curation and editorial:**

*Jelka Kretzschmar*

**Exhibition development:**

*Jelka Kretzschmar*

**Editing:**

*Cornelia Schmidt, Victoria Student*

*Owner: Sea-Watch e.V.*